

“Gemeinsam in die Zukunft”

Grundsatzpapier

zum Schulterschluss der Messe- und Veranstaltungswirtschaft Baden-Württemberg

In den letzten Tagen ist einiges in Bewegung geraten: Speziell die Aussagen des Kanzleramtsministers Helge Braun und der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin Frau Dr. Nivcole Hoffmeister-Kraut, dass mit fortschreitenden Impfungen bzw. wenn jedem in Deutschland ein Impfangebot gemacht werden kann, für Veranstaltungen keine Restriktionen mehr zu argumentieren sind - haben vielfältige Reaktionen ausgelöst und vor allem auch Hoffnung geweckt. Parallel dazu hat England angekündigt, dass ab ca. Juli wieder normale Veranstaltungen möglich sein werden und in den Niederlanden finden umfangreiche Pilotprojekte statt.

Die Rückkehr zur Normalität bedeutet aus Veranstalter:innensicht Vollausslastung! Alles andere - sprich die Zwischenschritte - ist zwar ein wichtiger Anfang, aber aus betriebswirtschaftlichen Aspekten kritisch und führt weiter zu einem schleichenden Untergang vieler Player der Branche.

Aus einem sehr breiten Bündnis der Branche in Baden-Württemberg konnten wir folgende Themen schwerpunktmäßig für alle Vertreter:innen identifizieren:

- Was bedeutet die (neue) Normalität für die Messe-, Veranstaltungs-, Live-Event- und Kultur-Szene?
- Fallen alle Restriktionen weg oder wird es dann immer noch ergänzende Hygienemaßnahmen geben? Muss eine Impfausweis-Kontrolle vorgenommen und/oder ein Testkonzept sowie die Nachverfolgung-Kontrolle (ggf. App-basiert) vorgehalten werden?
- Wie stellt sich die Langzeitperspektive dar (was bleibt an Maßnahmen mittel-/langfristig)?
- Weiter stellt sich die Frage der Planbarkeit. Ab wann könnte, nach aktuellem Kenntnisstand, in Baden-Württemberg und Deutschland der Normalzustand erreicht werden?
- Parallel dazu besteht Unklarheit, welche Formate (Stichwort Teil-Öffnungen) bis zum Zeitpunkt der Normalität unter welchen Voraussetzungen möglich sein können.

Ergänzende Fragen

- Wer kommt für die möglichen Zusatzkosten ggf. weiter vorgeschriebener und ergänzender Maßnahmen auf?
- Wird es Unterstützungen (z. B. eine Überbrückungshilfe IV) bis zum Erreichen der Normalität, sprich Vollausslastung, geben?
- Wie und wann greift der Härtefallfond?

- Kann sich das Land Baden-Württemberg und/oder der Bund das Thema einer "Ausfall-/Risikoversicherung" ähnlich der Lösung aus Thüringen vorstellen? Bzw. wie beim Ausfallfonds für Film- und Fernsehproduktionen oder den Ausfall-Honoraren für Gastkünstler:innen (BW).

Die Sorge, wie mit "inzidenzbedingten Absagen/Schließungen" umgegangen wird, teilen Handel, Konzert-, Messe-, Event- und Festveranstalter:innen gleichermaßen. Aus unserer Sicht darf das Risiko, ein gesellschaftlich so dringend benötigtes, vielfältiges Kulturprogramm anbieten zu können, nicht alleine auf den Schultern der Veranstalter:innen lasten.

Die Branche benötigt Vorlaufzeiten (3 Monate für kleinere Format / bis zu 9-12+ Monate für große Formate) für die Planung, Bewerbung und Organisation von Veranstaltungen und somit klare Verbindlichkeiten. Dass diese Verbindlichkeit adhoc nicht zu erreichen ist, ist uns wohl bewusst. Wir stehen jedoch für die Erarbeitung praxistauglicher Verordnungen und möglicher Konzepte gerne zur Verfügung, respektive bieten an, diese mitzugestalten. Je konkreter Öffnungen werden, umso enger sollte der Austausch mit unserer Branche sein, damit mögliche Szenarien nicht an der Praxis vorbei gehen und auch der privatwirtschaftliche Teil der Veranstaltungsbranche eine Perspektive hat.

Veranstaltungen sichern nicht nur das Auskommen unzähliger Dienstleistungsbranchen und Soloselbstständiger, sie sind vielmehr auch ein wichtiger Bestandteil für die Belebung der Innenstädte. Nur belebte Innenstädte bieten Sicherheit und Wohlfühlgefühl. Eine sinnvolle, sprichwörtliche Wiederbelebung muss im Einklang von Einzelhandel, Kultur-, Club- und Veranstaltungs-Szene und Gastronomie erfolgen.

Die Branche mit insgesamt rund € 130 Mrd. Umsatz und 2,5 Millionen Beschäftigten ist einer der wichtigsten Industriezweige Deutschlands. Sie bewirkt durch die Vielfalt der Veranstaltungsformate wesentliche wirtschaftliche Zusatzeffekte (Stichwort: Umwegrentabilität) und trägt zur Imagebildung des Landes als bedeutender Standort für vielfältige Kultur- und Wirtschaftsveranstaltungen bei.

Zum "Schulterschluss der Veranstaltungsbranche Baden-Württemberg" zählen sich:

Bündnis Veranstalter Süd

u. A. Silverdust (Summer Breeze Open Air), Extratours Konzertbüro, Vaddi Concerts, Im Wizemann, afm-consulting, BB Promotion. Hier findet sich auch die **Stuttgarter IG Live** wieder: Music Circus Concertbüro, Chimperator Live, Konzertdirektion Russ, C2 Concerts, in.Stuttgart

Messe- und Veranstaltungswirtschaft Baden-Württemberg e.V.

u. A. Partyrent, UK Consulting, Trend Factory, Chimperator, Neumann&Müller, HINTE Messe- und Ausstellungs GmbH sowie rd. 100 weitere Unternehmen der Messe- und Veranstaltungswirtschaft

Die Stuttgarter Innenstadtveranstalter

u. A. Pro Stuttgart e.V./Stuttgarter Weindorf, Jazzopen, IG CSD Stuttgart e.V., Internationales Trickfilmfestival, City Initiative Stuttgart e.V., Forum der Kulturen e.V., Kinder- und Jugendfestival

Club Kollektiv Stuttgart e.V.

u. A. Perkins Park, Schräglage, 0711 Entertainment. Gastronomie, Clubs und Veranstalter:innen aus Stadt und Region.

Für den Schulterchluss

Ulrich Kromer
UK Consulting

Matthias Mettmann
Chimperator Live / Im Wizemann

Björn Schindler
Party Rent

Kontakt: info@schulterchluss-bw.de // Presse: presse@schulterchluss-bw.de